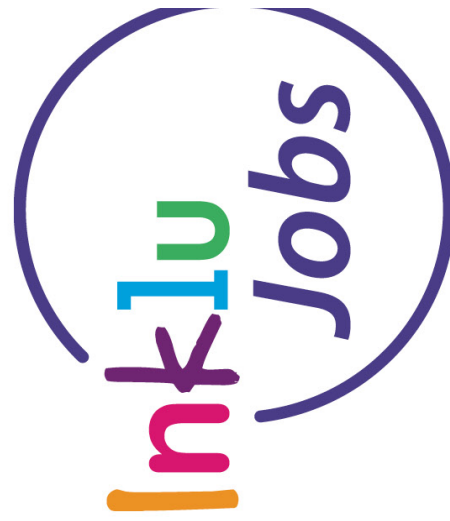


MainLink 07.10.2016

**Warum sich Inklusion
für Unternehmen
lohnt!**

*Ein Pilotprojekt für den Hochtaunuskreis
und Frankfurt am Main*

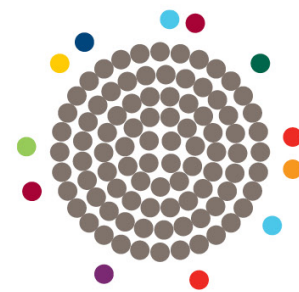




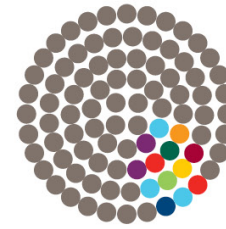
Mal **anders** denken für die Region...

Für mehr Inklusion in der Wirtschaft!

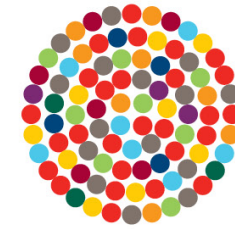
Inklusion – was ist das eigentlich?



Exklusion



Integration



Inklusion

Quelle: Aktion Mensch

Inklusion bedeutet „Zugehörigkeit“ – das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch, mit oder ohne Behinderung, überall dabei sein kann: in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit – dann ist das gelungene Inklusion.

Vielfalt ist normal!

Es ist es normal, verschieden zu sein. Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist, die auch in Deutschland seit 2009 gilt.

Aktuelle Studie von Coloplast: „Inklusion in Beruf und Alltag“



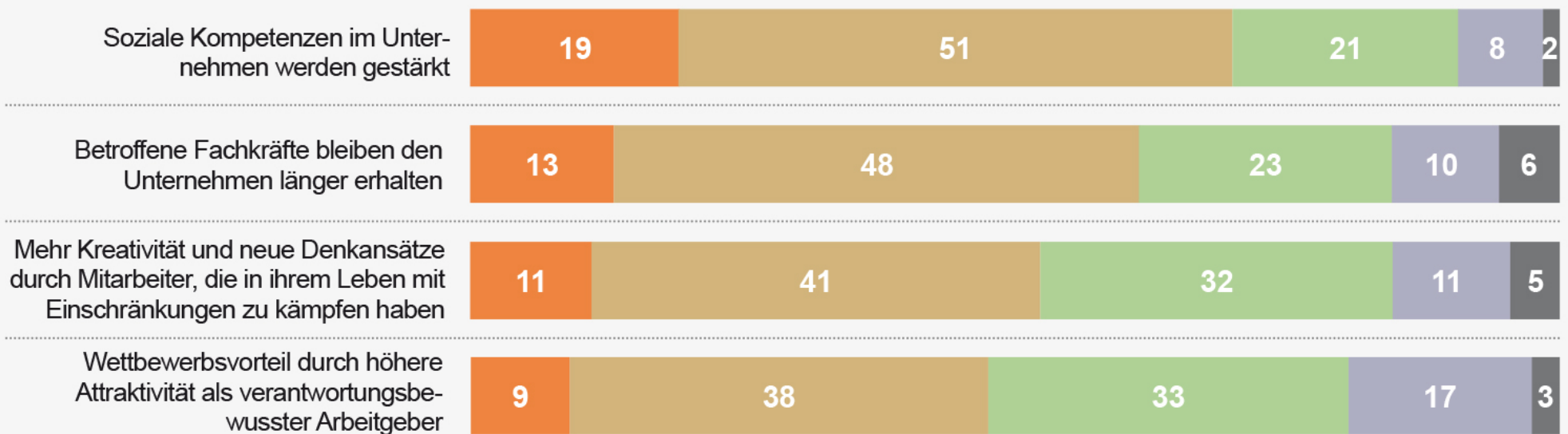
- Betroffen von chronischer Krankheit oder konkreten Einschränkungen:
 - 11% sind selbst betroffen,
 - 32% haben jemanden im engsten Familien- oder Bekanntenkreis
 - 7% der Berufstätigen ist es ein Arbeitskollege
- 52% der Deutschen sind davon überzeugt: **Inklusion fördert Kreativität und Ideenreichtum** in Unternehmen.
- **Grund:** Wer im Alltag mit Einschränkungen zu kämpfen hat, bringt auch im Beruf **neue und ungewohnte Denkansätze** ein.



Inklusion am Arbeitsplatz: Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankte fördern Kreativität in Unternehmen

Diese Vorteile sehen die Deutschen durch die Inklusion:

Angaben in %



● Sehr stark ● Stark ● Weniger stark ● Kaum (inkl. überhaupt nicht) ● Weiß nicht/keine Angabe

- **Menschen mit Behinderungen** oder chronischen Krankheiten werden noch zu oft primär als behindert oder krank angesehen, und dass wird meist **automatisch mit ‚nicht leistungsfähig‘ gleichgesetzt**
- *Michael Zwick, Geschäftsführer Coloplast Deutschland*
„Diese **Einstellung** diskriminiert die Betroffenen – und ist auch **wirtschaftlich unsinnig**. Denn eine gesundheitliche Einschränkung im Leben des Betroffenen durch eine Krankheit oder Behinderung hat nicht automatisch eine Auswirkung auf seine Eignung für seinen Beruf und die Qualität seiner Arbeit.“

Chancen der Inklusion für Unternehmen



Hier kann ich seit meinem Outing so sein, wie ich bin!

Das Arbeitsklima hat sich spürbar verbessert

Wenn ich krank werde, kann ich mit meinem Arbeitgeber offen sprechen

**Gemeinsam
arbeiten**

Wir haben durch Inklusion neue Kundengruppen erschlossen

Die lange unbesetzte Stelle ist endlich besetzt. Der Kollege hat eine Behinderung. Macht für den Job keinen Unterschied!

Hier fühle ich mich geschätzt und gebe deshalb umso lieber alles!

Meinen Arbeitgeber kann ich nur empfehlen!

Herausforderungen



- Stellung des Ideentreibers
- Kulturwandel kompetent begleiten
 - Verankerung im Alltag
- Auf allen Ebenen gute Kommunikation erreichen
 - Art und Weise
 - Die Menschen informieren, öffnen und mitnehmen
- Messbarkeit des Mehrwerts
 - Eher „gefühlte“ Verbesserungen
- Angst vor Outing nehmen

Wer ist zuständig?

Wo bekommt man Hilfe?



- **Feststellung eines Grades der Behinderung, Erstellung eines Ausweises:** Hessisches Amt für Versorgung und Soziales
- **Gleichstellung:** Agentur für Arbeit
- **Besonderer Kündigungsschutz:** Integrationsamt
- **Beratung von Arbeitgebern und schwerbehinderten Arbeitnehmern:** Agentur für Arbeit, Integrationsamt und Integrationsfachdienste, Dachverbände und Selbsthilfevereine, Sozialverbände, Netzwerke, Rehaträger, Internetportale, Berufsverbände
- **Erstausbildung in einem Berufsbildungswerk (bbw):** Reha-Team der Agentur für Arbeit
- **Berufliche (Wieder-)Eingliederung in einem Berufsförderungswerk (BFW):** Rehaträger
- **Gewährung finanzieller Leistungen:** Rehaträger, Agentur für Arbeit, Integrationsamt

Welche Fördermöglichkeiten existieren in Hessen?



- **Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung:** Agentur für Arbeit
- **Zuschüsse zu den Gebühren bei der Berufsausbildung:** Integrationsamt
- **Prämien und Zuschüsse zu den Kosten der Berufsausbildung:** Integrationsamt
- **Betreuung und Begleitung:** Integrationsfachdienste
- **Gewährung finanzieller Leistungen:** Rehaträger, Agentur für Arbeit, Integrationsamt
- **Investitionshilfen zur Schaffung von Arbeitsplätzen:** Integrationsamt
- **Behindertengerechte Gestaltung von Arbeitsstätten und Arbeitsplätzen:** Integrationsamt und Rehaträger
- **Personelle Unterstützung:** Integrationsamt
- **Minderleistung:** Integrationsamt
- **Eingliederungszuschuss:** Agentur für Arbeit
- **Zuschuss zu einer befristeten Probebeschäftigung:** Agentur für Arbeit
- **Anrechnung auf Pflichtarbeitsplätze:** Agentur für Arbeit, Integrationsamt



Wir machen Inklusion. Machen Sie mit!

- **Gemeinnütziger Verein**, gegründet von Eltern von Kindern mit Behinderungen (Experten in eigener Sache) und Fachpädagogen im Bereich Inklusion; Handlungsbasis: die UN-Behindertenrechtskonvention
- Unser Vereinsmotto: **Wir machen Inklusion**
 - durch Pilotprojekte inklusive Lücken schließen
 - in der Praxis vorleben, was alles machbar ist
- **Das Berufsprojekt „Arbeit inklusive!“**
 - Pilotprojekt für Inklusion auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt
 - langjährige Erfahrung; hohe Bandbreite; Sonderkompetenz Autismus
- **Intensive Unterstützung:** für Menschen mit Behinderungen und Arbeitgeber; vor Beginn des Arbeitsverhältnisses und dauerhaft
- **Vorteile:** bewusst überschaubare Teilnehmerzahl, hohe Flexibilität und hohe Individualität, maßgeschneiderte Maßnahmen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber; außergewöhnlicher hoher Personalschlüssel (1:4)
- Mehr: www.gemeinsamleben-frankfurt.de

Was bietet InklusJobs?



Videoportraits (s. nächste Folie mit Links zu den Video-Portraits)

- Kurze Videos von Menschen, die über ihren Job und ihre Erfahrungen berichten. Eine Inspiration: für Unternehmer und Betroffene

Jobs identifizieren

- **Quick-Check:** Prüfung bestehender Jobprofile auf Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung
- **JobCarving:** Entwicklung passgenauer Jobprofile aus Teilaufgaben bestehender Arbeitsbereiche
- **Ergebnis:** gezielte Entlastung von Routineaufgaben. Klassische Win-Win-Situation für beide Seiten.

Workshops

- Für 3h gemeinsam mit 2-3 Menschen mit Behinderung als Peer-Berater/-innen an einem Tisch und Stellung beziehen zu Job- und Gesellschaftsthemen. Welche Barrieren gibt es wirklich? Wo ist Inklusion evtl. einfacher als gedacht? Welche Fördermöglichkeiten existieren?

Offene Worte zu Inklusion von unseren Peer-Berater/-innen



Tina T., Fraport

„Vorurteile von anderen erlebe ich schon mal im Zusammenhang mit meiner Größe. Da wird oft gedacht „klein = naiv“ oder vielleicht nicht so schlau. Aber das legt sich dann schnell in der Zusammenarbeit.“



Ulf F., Randstad Deutschland

„Ich würde mich freuen, wenn wir uns in der Gesellschaft mehr mit dem Thema der Bereicherung durch eine Behinderung beschäftigen würden. Es gibt auch im Beruf einige Arbeiten, bei denen eine Behinderung sogar von Vorteil sein kann: z.B. jemand, der blind ist und in einem Hörarchiv arbeitet.“



Markus G., Fraport

„Als Rollstuhlfahrer erlebt man natürlich die üblichen sprachlichen Missverständnisse wie „gehen Sie mal da rüber“ oder „setzen Sie sich schon mal da hin“. Ich habe damit keine Probleme – nicht jeder begegnet täglich Rollstuhlfahrern. Für meine Arbeit und den Umgang mit Kollegen spielt meine Behinderung keine Rolle.“



Eli O., Hessischer Rundfunk

„Ich bin blind, arbeite am Computer und nehme per Email oder Telefon Anfragen entgegen. Oft sagen Kollegen spontan „guck mal hier“, was für Lacher sorgt. Der Person ist das oft sehr unangenehm. Muss es aber nicht. Im Gegenteil! Es ist schön, dass meine Behinderung zeitweilig vergessen wird. Das ist für mich völlig ok.“

Was ist nun zu tun?



- Sie haben Interesse an einem Workshop?
- Sie kennen jemanden, für den das Thema interessant ist?
- Sie kennen ein Unternehmen, das schon Mitarbeiter_innen mit Behinderung hat und das wir auf unserer Webseite unter „Best Practices“ aufnehmen sollten?

Sprechen Sie uns sehr gerne an!

Projektverantwortlich



Unsere Partner für

Hochtaunuskreis



Frankfurt



Förderer und Partner



HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



randstad stiftung
impulse für unsere
arbeitskultur



Alle Logos sind verlinkt mit den entsprechenden Webseiten



- **Entstanden** aus dem Netzwerk Inklusion Frankfurt (seit 2011)
- **Gegründet:** 2014 mit dem Ziel, positives Marketing für Inklusion zu betreiben - deutschlandweit
- **Organisation:** über Mailverteiler pro Bundesland: Fachtage, Events, Fragen
- **Erreichtes** der letzten Jahre:
 - Inklusionssong und Inklusionspostkarte
 - Aktionstage Inklusion & Diversity
 - Inklusionsfackelwanderung durch Deutschland, Papst in Rom, Rio, Kilimanjaro
 - Vorträge an Goethe Universität und bei Städtischen Einrichtungen
- **Aktuelles:**
 - Projekt InkuJobs auf in Kooperation mit Good Growth
 - Jobmesse am 05.05.2017 in der IHK Frankfurt, mit Stabstelle Inklusion der Stadt Frankfurt

Good Growth – Wachstum durch Nachhaltigkeit



Unter Nachhaltigkeit verstehen wir eine dauerhafte wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Entwicklung für die Sicherstellung unserer Bedürfnisse heute - und die der zukünftigen Generationen.

Unternehmen haben einen großen Hebel für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft – nicht durch wohltätige Spenden, sondern durch die Integration von Nachhaltigkeit in ihr Kerngeschäft.

Nachhaltige Unternehmensführung dient also der Gesellschaft – im Eigeninteresse der Unternehmen.





InklusJobs ist eine Kooperation zwischen dem Netzwerk Inklusion Deutschland e.V. und Good Growth

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Alexandra Cremer, Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.

Dr. Alexandra von Winning, Good Growth

InklusJobs
Löwengasse 18
60385 Frankfurt am Main

T: +49 (0)69 907 557 72
F: +49 (0)69 907 552 10
E: info@inklujobs.de

www.inklujobs.de